



**Niederschrift
- öffentlicher Teil -
öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Stadtrates der Großen
Kreisstadt Oelsnitz/Vogtl.**

Sitzungstermin: Mittwoch, 12.11.2025

Sitzungsbeginn: 18:03 Uhr

Sitzungsende: 19:24 Uhr

Sitzungsort: Sitzungssaal Rathaus Oelsnitz/Vogtl., Markt 1, 08606 Oelsnitz/Vogtl.

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, die Bestandteil dieser Niederschrift sind.

Genehmigt und wie folgt unterschreiben:

Vorsitzender: Mario Horn

Oberbürgermeister

Schriftführer: Melanie Meise-Schmidt

Schriftführer

Urkundspersonen:

Torsten Pinkes

Stadtrat/Stadträtin 1

Christina Hüttner

Stadtrat/Stadträtin 2

TEILNEHMERVERZEICHNIS

Oberbürgermeister

Mario Horn	CDU	
------------	-----	--

CDU-Fraktion

Daniel Nötzold	CDU	entschuldigt
Andreas Schlotterbeck	CDU	
Sabine Albert	CDU	
Mike Eltermann	CDU	entschuldigt
Mandy Günnel	CDU	
Silvio Liebender	CDU	entschuldigt
Marion Schröder	CDU	entschuldigt

FOB-Fraktion

Björn Fläschendräger	FOB	
René Buze	FOB	
Romy Jasinski	FOB	
Peter Plaumann	FOB	
Tony Goldstein	FOB	
Ulrich Mahn	FOB	
Torsten Pinkes	FOB	

AfD-Fraktion

Bianca Dehnhardt	AfD	entschuldigt
André Hüttner	AfD	
Christina Hüttner	AfD	
Frank Burkhardt	AfD	verlässt um 19:40 Uhr die Sitzung

DIE LINKE / SPD - Fraktion

Waltraud Klarner	DIE LINKE	
Thomas Körner	SPD	
Reiner Stöhr	DIE LINKE	

fraktionslos

Chris Hüttner	fraktionslos	
---------------	--------------	--

Verwaltung

Melanie Meise-Schmidt		
Anke Lippold		entschuldigt

Andreas Bauer		entschuldigt
Patric-Noell Ebert		
Jens Günther		entschuldigt
Bianca Rudert		Vertretung für: Hannes Schulz
Hannes Schulz		entschuldigt
Torsten Stengel		entschuldigt
Peter Wollmann		

Ortsvorsteher

Andreas Georgi	<i>OR Hartmannsgrün</i>	entschuldigt
Jan Mädler	<i>OR Görnitz-Raasdorf</i>	
Sven Willy Schmidt	<i>OR Taltitz</i>	verlässt um 19:00 Uhr die Sitzung
Markus Schwab	<i>OR Oberhermsgrün</i>	
Sindy Prager	<i>OR Planschwitz</i>	

Fraktionsgeschäftsführer

Jana Carabello	<i>CDU</i>	
Alexander Keller	<i>FOB</i>	entschuldigt

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung und Begrüßung
- 2 Feststellen der Beschlussfähigkeit
- 3 Bestätigung der vorliegenden Tagesordnung
- 4 Bürgerfragestunde
- 5 Beschluss über die Rechtsverordnung zur Bestimmung eines verkaufsoffenen Sonntages im Jahr 2025 in der Großen Kreisstadt Oelsnitz/Vogtl. **2025/1049**
- 6 Beschluss über die Ergänzung zur ersten Fortschreibung des Städtebaulichen Entwicklungskonzepts (SEKo) der Großen Kreisstadt Oelsnitz/Vogtl. **2025/1050**
- 7 Beschluss des Radverkehrskonzepts der Großen Kreisstadt Oelsnitz/Vogtl. **2025/1051**
- 8 Bekanntgaben der Verwaltung
- 9 Anfragen und Anregungen der Stadträte

Protokoll

Öffentlicher Teil

1 Eröffnung und Begrüßung

Der Vorsitzende, Oberbürgermeister Mario Horn, begrüßt die anwesenden Stadträte, die Bediensteten der Stadtverwaltung, die anwesenden Ortsvorsteher sowie die Vertreter der Presse und die anwesenden Gäste und stellt die form- und fristgemäße Einberufung der Sitzung fest.

2 Feststellen der Beschlussfähigkeit

Mit 18 anwesenden Mitgliedern des Stadtrates ist Beschlussfähigkeit gegeben, die Sitzung wird somit eröffnet. Es fehlen fünf Stadträte entschuldigt. Entschuldigt sind SR Schröder, SR Nötzold, SR Eltermann, SR Liebender und SR Dehnhardt. SR Burkhardt wird die Sitzung 19:38 Uhr verlassen, OR Schmidt wird die Sitzung um 19:00 Uhr verlassen.

Für die Unterzeichnung des Protokolls werden Stadtrat Pinkes und Stadträtin Christina Hüttner vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

3 Bestätigung der vorliegenden Tagesordnung

Gegen die mit der Einladung zugestellten Tagesordnung gibt es keine Einwendungen, sie wird einstimmig angenommen, sie ist form- und fristgerecht zugegangen. Soweit eine Verletzung von Form oder Frist der Ladung eines Stadtratsmitglieds vorlag, ist diese geheilt, wenn das betroffene Stadtratsmitglied zur Sitzung erscheint und den Mangel nicht spätestens bei Eintritt in die Tagesordnung der Sitzung geltend macht (§ 39 Abs. 1, S. 2. SächsGemO).

4 Bürgerfragestunde

Es liegen keine Anfragen aus der Bürgerschaft vor.

5 Beschluss über die Rechtsverordnung zur Bestimmung eines verkaufsoffenen Sonntages im Jahr 2025 in der Großen Kreisstadt Oelsnitz/Vogtl.

2025/1049

Oberbürgermeister Horn erläutert den Sachverhalt laut Vorlage.

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt die Rechtsverordnung zur Bestimmung eines verkaufsoffenen Sonntages für 2025 in der Großen Kreisstadt Oelsnitz/Vogtl.

Abstimmungsergebnis:

Gesetzliche Zahl der Gremiumsmitglieder:	23
Zahl der anwesenden Gremiumsmitglieder:	18
Davon stimmberechtigt:	18
Ja-Stimmen:	18
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltungen:	0

6 Beschluss über die Ergänzung zur ersten Fortschreibung des Städtebaulichen Entwicklungskonzepts (SEKo) der Großen Kreisstadt Oelsnitz/Vogtl.

2025/1050

Oberbürgermeister Horn verliest den Sachverhalt laut Vorlage.

Stadtrat Plaumann erklärt, dass die möglichen Fördergelder, die es dazu geben werde, Netto-Fördergelder seien. Er möchte wissen, ob die Differenz zwischen Netto und Brutto in Höhe von 116.000 Euro im Haushalt eingestellt sei. Im Antrag sei dazu nichts vermerkt.

Oberbürgermeister Horn wolle die Antwort schriftlich zuarbeiten.

Stadtrat Plaumann sagt, dass aus dem Konzept hervorgehe, dass die Adolf-Damaschke-Straße / Otto-Riedel-Straße für Photovoltaik und Solarthermie empfohlen werde. Gebe es schon Pläne, gerade bei den Turnhallen, Solarthermie dort zu nutzen.

Stadtbaumeister Ebert äußert, dass Gedanken einer Umsetzung schon stattgefunden haben. Dies wurde bewusst mit in das SEKo hereingenommen, um auch für die Zukunft die Grundlagen zu haben, oder auch schon Fördermittel dafür bekommen zu können.

Oberbürgermeister Horn fügt hinzu, dass die OEWOG parallel auch schon Überlegungen dazu habe.

Stadtrat Plaumann bittet darum, über weitere Überlegungen Informationen zu bekommen, um so mit auf dem aktuellen Stand sein zu können. Ihn interessiert, ob die Stadt weiterhin durch den Beschluss verpflichtet sei, die Maßnahmen trotzdem durchzuführen und zu finanzieren, auch wenn die beantragten Fördermittel in der besagten Höhe nicht gezahlt würden (auch die Differenz, die dafür notwendig sei).

Stadtbaumeister Ebert erklärt, dass es hierbei zunächst um die Fortschreibung des SEKo handle, dies sei die Grundlage um Fördermittel zu beantragen. Die Einzelmaßnahmen, die aufgeführt seien, seien nicht bindend.

Beschluss:

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Oelsnitz/Vogtl. beschließt die Ergänzung zur ersten Fortschreibung des Städtebaulichen Entwicklungskonzepts (SEKo) für das Fördergebiet „Otto-Riedel-Straße / Adolf-Damaschke-Straße“ mit der inhaltlichen Erweiterung der bestehenden SEKo-Fassung von 2017 um die Themenbereiche Klimaschutz und Klimaanpassung (Kapitel 6.4 „Energetische Stadterneuerung“) und Gemeinbedarfseinrichtungen (Kapitel 8.2 „Einzelmaßnahmen“ – Einbeziehung der Dreifeld-Turnhalle).

Abstimmungsergebnis:

Gesetzliche Zahl der Gremiumsmitglieder:	23
Zahl der anwesenden Gremiumsmitglieder:	18
Davon stimmberechtigt:	18
Ja-Stimmen:	18
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltungen:	0

7 Beschluss des Radverkehrskonzepts der Großen Kreisstadt Oelsnitz/Vogtl.

2025/1051

Oberbürgermeister Horn verliest den Sachverhalt laut Vorlage und begrüßt um 18:15 Uhr Herrn Träger von der Firma Stadtlabor Leipzig zur Sitzung. Herr Puttroweit, ebenfalls vom Stadtlabor, wird nach der Präsentation per Video-Livestream für Fragen zugeschaltet.

Stadtrat Schlotterbeck fragt, ob die AG Radwege mit dem Konzept in Kontakt gekommen seien.

Oberbürgermeister Horn informiert, dass Herr Träger zuerst das Konzept vorstellen solle. Im Anschluss würden Fragen beantwortet.

Herr Träger stellt sich vor und erklärt das Radverkehrskonzept anhand seiner Präsentation. Für die Erstellung wurde eine klassische Analyse gemacht, es wurden Ziele definiert, es wurden über Maßnahmen gesprochen, auch über Kosten und Finanzierung wurde gesprochen. Ein intensiver Austausch fand mit der Stadtverwaltung und anderen Instanzen, die schon etwas damit zu tun hatten, statt. Vernetzung, Infrastruktur, die Vernetzung der Ortsteile miteinander seien wichtige Aspekte. Im Sommer 2024 fand ein Diskussionsforum im Oelsnitz/Vogtl. mit den Bürgern und Interessierten statt. Auch mit der Radwege AG fand ein Austausch statt. Bei einem solchem Konzept gehören neben Wegen und Straßen auch andere Aspekte, wie Service, Fahrradparken, radtouristische Aspekte bis hin zur Wirtschaft. Grundsätzlich unterliege die Planung der

allgemeingültigen Regelwerke, nicht nur der Straßenverkehrsordnung, sondern auch anderen rechtlichen Grundlagen und auch dem aktuellen Stand der Forschung. Ein Schwerpunkt seien die Pendlerverflechtungen, in Richtung Plauen sei die stärkste Wirkung. Die Anschlüsse des Plauener Radverkehrskonzept würden in das Konzept von Oelsnitz/Vogtl. passen. Die Beschilderung der Radwege sei auch sehr wichtig. Auffällig sei, dass die ehemalige innerdeutsche Grenze bei den vorhandenen Radwegen immer noch zu sehen sei. Die Anzahl der eigenen, schon vorhandenen Radwege sei sehr gering. Er zeigt einige Beispiele auf, wo Handlungsbedarf bestehe. Fazit der Analyse sei, dass in Oelsnitz/Vogtl. noch viele Radwege ausgebaut werden könnten. Er zeigt die Konzeption auf und ebenfalls ein Wegenetz. Ein bringt Beispiele für Maßnahmen der Umsetzung des Radverkehrskonzeptes. Er zeigt anhand von Bildern, wie die folgenden Straßen umgebaut werden könnten: die Adolf-Damaschke-Straße, die Einmündung Theumaer Straße zur Plauenschen Straße, die Kreuzung Staatsstraße mit der unteren Kirchstraße, den Heppeplatz, die Pfortenstraße. Er zeigt die drei touristischen Wege im Stadtgebiet: der Elsterradweg (hier empfiehlt er eine Optimierung zur besseren Attraktivität), der Weg nach Falkenstein und ein Weg in Richtung Süden. Für den Elsterradweg empfiehlt er eine Anbindung an den Bahnhof. Die vorgeschlagenen Maßnahmen würden verschiedene Baulastträger betreffen. Ein Teil übernehme die Stadt als Kommune, den restlichen Teil übernehme der Freistaat und der Landkreis (LASuV). Er habe Gesamtkosten von circa 15 Mio. Euro (davon 7,5 Mio. Euro für die Stadt) ermittelt. Laut dem Nationalradverkehrsplan gehe man von einer Investition von 30 Euro Pro-Kopf und Jahr aus, Pro Jahr wären das 400.000 Euro. Mit einer guten Förderung könne sogar von einer 5 Euro Pro-Kopf Investition ausgegangen werden. Es wurde ein 10-Jahres Plan erstellt, er erklärt diesen. Er empfiehlt, dass dieses Konzept veröffentlicht werde, zum Beispiel auf der Homepage der Stadt Oelsnitz/Vogtl.. Herr Puttroweit ist ab 18:52 Uhr live zugeschaltet.

Stadtrat Pinkes sagt aus, dass es gut gewesen wäre, wenn die Kommunale Verkehrsplanung mit bedacht würde. Er möchte wissen, wie es weiter gehe, wenn das Konzept heute beschlossen werde.

Stadtbaumeister Ebert antwortet, dass das Radverkehrskonzept ein Planungsinstrument für die nächsten Jahre sei. Dieses werde bei allen zukünftigen Planungen mit einfließen, beispielsweise bei einer Straßenplanung würden aus diesem Konzept Ideen mitgenommen.

Stadtrat Pinkes wirft die Frage auf, welche möglichen Fördermittel es gebe.

Wirtschaftsförderer Wollmann sagt, dass es ein Teil des Konzeptes sei, das Fördermittelprogramme mit aufgezeigt seien. Bei den konkreten Maßnahmen wolle er sich bemühen, dafür Fördermittel zu akquirieren und zu generieren.

Stadtrat Plaumann möchte wissen, ob es Fördermöglichkeiten gebe, den Heppeplatz umzugestalten. Dort sei eine Bausubstanz, die aktuell noch nicht gesichert werden müsse, dies werde aber, seiner Meinung nach, noch so kommen.

Stadtbaumeister Ebert antwortet, dass der Heppeplatz ein städtebaulicher Missstand sei. Dieser sei schwer befahrbar für PKW und Radverkehr. Demnächst müsse das INSEK (Fortschreibung von integrierten Stadt- und Gemeindeentwicklungskonzepten) fortgeschrieben werden, dies sei schon über 10 Jahre alt. Er wolle bei der Fördermittelbeantragung den Heppeplatz als eine Maßnahme mit aufnehmen. Dazu würde sich demnächst im Stadtrat dazu befassen. Zuerst müsse beschlossen werden, dass das INSEK fortgeschrieben werde, danach könne sich um Einzelmaßnahmen gekümmert werden.

Stadträtin Klarner findet das Radverkehrskonzept sehr gut und auch das mit der AG Radwege zusammengearbeitet wurde. Dies sei gut für die Zukunft der Stadt.

Stadtrat Burkhardt möchte wissen, ob die Wege einmal aus Sicht eines Autofahrers abgefahren wurden. Für ihn seien einige Dinge unvorstellbar. Als Beispiel bringt er die Abfahrt zum Pfortenberg oder auch die Dr.-Friedrichs-Straße.

Herr Tröger gibt vor, dass er den Auftrag, aus der Perspektive eines Fahrradfahrers zu sehen,

hatte. Er sehe in den erwähnten Punkten kein Widerspruch zum heutigen Bestand, es sei eine Frage zur besseren Organisation. Bäume widersprechen Parken nicht und in der Pfortenstraße solle nicht gesperrt werden, sondern den Status anheim legen, wie er heute sei. Dieser sei ein verkehrsberuhigter Bereich und dieser sei momentan gar nicht verkehrsberuhigt, das sei ein Widerspruch, der aufgelöst werden müsse. In dem Konzept seien lediglich Anregungen, es würden heute keine konkreten Maßnahmen beschlossen werden. Es sei eine Strategie, in der bestimmte Dinge überlegt werden sollen.

Oberbürgermeister Horn verabschiedet Herrn Tröger und Herrn Puttroweit um 19:00 Uhr aus der Sitzung.

Beschluss:

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Oelsnitz/Vogtl. beschließt das Radverkehrskonzept in der vorliegenden Fassung als Grundlage für die zukünftige Radverkehrsplanung.

Abstimmungsergebnis:

Gesetzliche Zahl der Gremiumsmitglieder:	23
Zahl der anwesenden Gremiumsmitglieder:	18
Davon stimmberechtigt:	18
Ja-Stimmen:	14
Nein-Stimmen:	4
Stimmenthaltungen:	0

8 Bekanntgaben der Verwaltung

Oberbürgermeister Horn informiert, dass am Sonntag, den 16. November 2025 der Volkstrauertag sei, dazu sei der Treffpunkt um 14:00 Uhr auf dem Friedhof oberer Eingang. Der Weihnachtsmarkt auf dem Marktplatz fände vom 5. Dezember bis 7. Dezember 2025 statt, dazu sei die Eröffnung am Freitag um 17:00 Uhr. Die historische Schlossweihnacht auf Schloß Voigtsberg fände am 20. und 21. Dezember 2025 jeweils ab 11:00 Uhr statt. Er teilt mit, dass Udo Seeger, der Bürgermeister aus Triebel, aus gesundheitlichen Gründen zum 31. Dezember 2025 sein Amt niederlege. Im nächsten Jahr fände dazu die Neuwahl statt. Die Gleichstellungsbeauftragte Anke Lippold werde mit sofortiger Wirkung ihr Amt niederlegen, ebenfalls aus gesundheitlichen Gründen. Der Bürgermeister Christian Klemet und der Gemeinderat aus Bösenbrunn habe die Stadtverwaltung zur Baumpflanzchallenge nominiert. Dort solle innerhalb einer Woche drei Bäume gepflanzt werden. Drei Blühgehölze sollen am kommenden Montag um 10 Uhr an der Grundschule am Stadion gepflanzt werden, dazu lädt er alle Interessierten ein. Über den Zustand des Fußweges in der Paul-Apitzsch-Straße wurde des Öfteren schon in den Ausschüssen moniert. Der Auftrag gegenüber dem Bauhof sei ausgelöst, dieser solle kurzfristig ausgeführt werden. Zum Jahresbeginn des neuen Jahres solle der Baubeginn der gemeinsamen Baumaßnahme von Oelsnitz/Vogtl., dem ZWAV und dem Vogtlandkreis in der Alten-Schönecker-Straße starten.

Stadtbaumeister Ebert führt aus, dass es dabei um das Projekt zur Beseitigung der Hochwasserschäden von 2021 in der Alten-Schönecker-Straße OT Raasdorf gehe. Dazu wurde am 8. November 2023 ein Beschluss gefasst. Damals ginge es noch um eine Variante der Deckensanierung, die dann aber aus bautechnischen Gründen nach dem Gutachten so nicht mehr verfolgt werden konnte. Seitens der Stadt Oelsnitz/Vogtl. betreffe die Maßnahme jetzt die Alte-Schönecker-Str. beginnend vom Wirtshaus bis circa 50 Meter oberhalb des Ortseingangsschildes. Hier sei ein grundhafter Ausbau der Straße geplant. Geplant sei die Erneuerung des Regenwasserkanals, eine neue Straßenentwässerung sowie die Trinkwasserleitung, auch in Verbindung mit dem ZWAV. Der Vogtlandkreis wolle mitbauen, die Brücke über den Görnitzbach solle durch einen Neubau ersetzt werden. Ebenfalls solle ein Zwischenstück zwischen der Brücke und der Alten-Schönecker-Straße gebaut, dort solle eine Deckensanierung vom Landkreis vorgenommen werden. Dieses gemeinsame Projekt sei eine gute Vereinbarung, auch von den Kosten her, sei es so eine attraktive Sache für die Stadt. Am 28. Januar 2026 werde vermutlich der Vergabebeschluss im Bauausschuss dafür gefasst. Dies wurde absichtlich so gelegt, dass dies noch vor dem Landkreis als Verfahrensführer erfolge.

Diese werden dies im Februar im Kreistag beschließen. Baubeginn sei geplant für den 2. März 2026, Bauende sei der 16. Oktober 2026.

Oberbürgermeister Horn fügt hinzu, dass die Bundesstraße B 92 eine wichtige, stark befahrene Straße zwischen Plauen und dem Oberland sei. In Dreihöf sei derzeit noch die umfassende Baumaßnahme, wo seit September 2025 eine Vollsperrung sei. Planmäßig solle diese am kommenden Montag aufgehoben werden, dies erfolge aber nun schon am Freitagnachmittag.

Stadtbaumeister Ebert informiert, dass die B 92 am 14. November 2025 ab 16 Uhr im Bereich Dreihöf halbseitig unter einer Ampelregelung geöffnet werden solle. Die Ampelstrecke umfasse 360 Meter. Die Einschränkungen sollen, je nach Witterung, bis längstens 19. Dezember 2025 erfolgen. Danach sei wieder eine beidseitige Befahrung unter einer Geschwindigkeitsbegrenzung von 50 km/h möglich. Er informiert zur Brücke Kreisstraße in Dreihöf Unterhermsgrün. Zum 10. November 2025 habe ihm der offizielle Antrag des Landkreises erreicht. Momentan entscheidet die Verkehrsbehörde darüber, ihm liege auch der Prüfbericht vor. Dieser gebe ganz klar wieder, dass hier eine Beschränkung für den Sperrverkehr erfolgen solle. Es sehe so aus, als ob demnächst die Sperrung der Brücke für Fahrzeuge über 3,5 Tonnen komme. Die Brücke sei eine Spannbetonbrücke mit Hennigsdorfer Spannstahl, der auch auf für die Karolabrücke in Dresden verbaut wurde. Dieser könne zu einem plötzlichen Versagen, aufgrund der Spannungsrisskorrosion neigen. Ein entsprechendes System werde momentan erarbeitet, dass auch hier eine statische Nachberechnung dieser Brücken vorgenommen werden könne. Dies liege der Verwaltung aber noch nicht vor. Der Landkreis habe mitgeteilt, dass diese in Bearbeitung sei. Wenn ein System vorliegen sollte, könne es sein, dass sich die Bedingungen wieder ändern würden. Unter Umständen könne so wieder mehr Drainage freigegeben werden. Aktuell sei dies aber alles noch ungewiss.

9 Anfragen und Anregungen der Stadträte

Stadtrat Burkhardt möchte wissen, ob für die Brücke auch für Busse betreffend seien.

Stadtbaumeister Ebert wiederholt, dass es alle Fahrzeuge über 3,5 Tonnen betreffe. Dazu werde es eine Umleitungsregelung geben.

Stadtrat Goldstein interessiert, ob der Versicherungsschutz für die Sporthalle, nach dem Wasserschaden, erhöht werden solle.

Oberbürgermeister Horn wolle die Antwort schriftlich zuarbeiten.

Stadtrat Plaumann informiert zum Thema Brücke in Oberhermsgrün und sagt, dass im Rahmen der Gesamtbauarbeiten eine Wasserführung mit gemacht wurde, die brückenähnlich sei. Sei es möglich, dass dieser Vorgang beschleunigt werden könne und die Brücke mit einzuplanen.

Stadtbaumeister Ebert äußert, dass ein enger Austausch mit dem Landkreis statffinde, aber am Ende würden die selbst entscheiden, wie das Ganze ablaufe. Im Prüfbericht stehe, dass eine Sanierung von der Wirtschaftlichkeit nicht darstellbar sei. Es sei ein Ersatzneubau notwendig, dieser sei mit hohen Kosten verbunden, die auch der Landkreis nicht ohne weiteres aufweisen könne. Das sei eine länger dauernde Sache.

Stadtrat Plaumann sagt, dass laut der vorläufigen Haushaltssituation vom 30. September 2025 1.058.000 Euro noch im Guthaben seien. Er habe festgestellt, dass hier hohe Differenzen bei den Auszahlungen seien. Im Bereich Zahlungsmittelsaldo, Verwaltungstätigkeit, Zahlungsmittelbedarf sei ein Bedarf laut Haushaltsplan von 3,2 Mio. Euro, ausgezahlt wurden nur 60.000 Euro. Im Bereich Zahlungsmittelsaldo aus Investitionstätigkeit seien es 1.075.000 Euro, 1.451.000 Euro wurden eingesetzt. Dies sei eine Zahlungsdifferenz von 375.000 Euro. Zahlungsmittel aus Finanzierungstätigkeit sei 465.000 Euro, Haushaltsplan 620.500 Euro, hier sei die Differenz 155.000 Euro. Die Gesamtsumme, die in diesem Jahr noch zu investieren sei, sei 3.679.000 Euro. Der Bestand an liquiden Mitteln wäre zum 1. Januar 2025 2.648.543,76 Euro. Nach diesem Zahlenwerk: der Haushaltsplan, der aktuelle Stand und die Differenz habe die Stadt zum 1. Januar 2026 ein Minus von -1.031.000 Euro. Zugleich sei eine Korrektur in der Steuereinnahme.

Dort waren im Haushaltsjahr 6.634.000 Euro geplant, die neue Korrekturannahme sei 5.700.000 Euro. Zu den erhöhten Summen würden noch 900.000 Euro Mindereinnahmen, die geplant seien. Er rät, dass sich zwingend, in Bezug auf den Haushalt, sich die Stadträte dazu befassen müssten um Planungssicherheit schaffen zu können. Der letzte Haushalt wurde erst sehr spät im Jahr beschlossen, dieser sollte in diesem Jahr deutlich schneller beschlossen werden, um die tatsächlichen Finanzmittel und die damit geplanten Dinge, die besprochen werden, auch finanzieren zu können oder auch aus Finanzmittelgründen diese ablehnen zu müssen. Er gibt vor, dass hoher Druck herrsche, wenn er sich die Zahlen anschau.

Oberbürgermeister Horn schlägt, aufgrund der Abwesenheit der Kämmerei, vor, dass Stadtrat Plaumann die Fragen in einer E-Mail formulieren solle, so dass diese umfassend von der Kämmerei beantwortet werden könnten. Er gehe davon aus, dass die Zuarbeit bis zum letzten Stadtrat des Jahres erfolge.

Stadtrat Buze erinnert an seine Anfrage, dass der Zustand der Straße durch die Umleitung vom Hohen Kreuz Richtung Eichigt bzw. bis zur Wegabzweigung in einem sehr schlechten Zustand sei. Die Fahrbahnmarkierungen seien immer noch nicht aufgetragen und der Belag sei sehr schlecht. Stadtrat Buze fragt, ob Stadtbaumeister Ebert diesbezüglich schon etwas beim LASuV erreichen konnte.

Stadtbaumeister Ebert gibt vor, dass er die Anfrage schon einmal in das Tiefbauamt mitgenommen habe, die Kollegen wollten sich diesbezüglich bei Stadtrat Buze melden. Er möchte diese aber noch einmal daran erinnern.

Stadtrat Buze weist darauf hin, dass der Elsterarm zugeschwemmt durch Ablagerungen sei, solle dieser wieder einmal ausgebaggert werden.

Stadtbaumeister Ebert äußert, dass sich das Bauamt schon einmal damit befasst habe und es war auch schon Thema im Stadtrat. Mit der Thematik würde sich Gewässersachbearbeiter Lorenz beschäftigen, dieser stehe auch im Kontakt mit der Landestalsperrenverwaltung. Stadtbaumeister Ebert wolle am morgigen Tag bei ihm nachfragen und Stadtrat Buze die Antwort zuarbeiten.

Stadtrat Pinkes beschäftigt sich mit der Frage, ob Herr Wasilewski die heutige Sitzung in Vertretung für den stellvertretenden Leiter der Finanzverwaltung Günther übernehmen hätte können.

Oberbürgermeister Horn antwortet, dass dieser der Kämmerer für die Gemeinden sei, dieser stehe nicht im Thema.

Stadtrat Burkhardt möchte wissen, wieso in der heutigen Sitzung dem Radwegekonzept zugestimmt wurde, wenn der Haushalt so schlecht dastehe.

Oberbürgermeister Horn erklärt, dass die Vergabe des Radverkehrskonzeptes schon lange beschlossen wurde. Heute wurde lediglich das Konzept vorgestellt sowie der Beschluss gefasst, dies habe noch keine finanziellen Auswirkungen.

Stadtrat Plaumann erläutert, dass das Radverkehrskonzept bereits beschlossen wurde, hierzu gebe es eine Analyse. Die FOB-Fraktion habe vor geraumer Zeit ein Verkehrsplanungskonzept für die Stadt Oelsnitz/Vogtl. vorgeschlagen, dieses habe den Straßenverkehr und den Radverkehr mit einbezogen. Im Bereich des Radverkehrs und der Infrastruktur waren einmal der Umweltschutz und die bessere Zugängigkeit für Touristen und Nebensachen wie Gesundheitsförderung mit enthalten. Gleichzeitig sei es so, dass ein Verkehrs- und Radwegekonzept die Sicherheit der Bevölkerung erhöhen würde. Manchmal seien auch bestimmte Dinge in einem kleinen Rahmen umsetzbar. Als Beispiel bringt er, dass die Einbahnstraßen für Fahrradfahrer beidseitig geöffnet werden sollen. Dazu würden außer ein paar Verkehrsschilder keine Kosten weiter aufwerfen. Auch den Straßenverkehr würde es nicht beeinflussen. Bei der 1. Lesung sei eine Zahl von 38 Prozent im Erfüllungsplan, dass die Stadt in der Lage sei, dies durchzuführen. Er ist der Meinung, dass dies für Schüler, für ältere Menschen sowohl auch für Touristen eine Attraktivität darstelle. Dies sei der Grund, warum dem Konzept

zugestimmt worden sei.

Stadtrat Goldstein fragt, ob auf dem Marktplatz E-Ladesäulen geplant seien.

Oberbürgermeister Horn sagt, aktuell nicht.

Stadtrat Fläschendräger geht einem Bürgerhinweis nach und erklärt, dass im Rahmen der Ortsteilbesichtigung am 23. September 2025 in Untermarzgrün festgestellt wurde, dass insgesamt fünf Straßenlaternen Ortsausgang auf der B 92 nicht funktionieren würden. In der Besichtigung wurde gesagt, dass dem nachgegangen werde, dies sei aber bis heute noch nicht erfolgt.

Stadtbaumeister Ebert hatte die Anfrage an das Tiefbauamt weitergeleitet. Ob und wie der Austausch zwischen Stadtwerke und Tiefbauamt stattgefunden habe, wolle er überprüfen. Er wolle ihm die Info weiterleiten.

Stadtrat Fläschendräger erinnert an seine Anfrage, ob an einer Straßenlaterne auf den Parkplatz der Kita Sperkennest eine zweite Laterne befestigt werden könne. Dieser könnte so den Parkplatz ausleuchten. Sei diesbezüglich schon etwas unternommen wurden.

Stadtbaumeister Ebert wolle das prüfen lassen und die Antwort Stadtrat Fläschendräger zukommen lassen.

Stadtrat Fläschendräger erinnert an seine Anfrage nach dem Stand der interkommunalen Zusammenarbeit und fragt erneut nach.

Oberbürgermeister Horn erklärt, dass die Information im letzten Stadtrat des Jahres oder im Stadtrat im Januar erfolgen solle. Dies werde ein eigener Tagesordnungspunkt sein.

Oberbürgermeister Horn stellt um 19:24 Uhr die Nichtöffentlichkeit her.